

Georg Witte

**„Wir werden auf Russisch ermordet.“
Plädoyer für eine involvierte Sprache**

Der Ukrainekrieg hat den Osteuropadiskurs nachhaltig erschüttert. Nachdem geokulturelle Konfrontationen des „Ostens“ und „Westens“ seit dem Ende des Kalten Kriegs fast schon erledigt schienen, beobachten wir derzeit ein bemerkenswertes Wiederaufleben der Block-Konfrontationen. Es stellen sich unerwartete Fragen: Wie ist ein Osten neu und wieder zu denken unter den Prämissen einer Dekolonisierung Russlands, gerade im Hinblick auf kulturelle und sprachliche Hegemonien? Kann die russische Kultur „bestraft“ werden (Oleksiy Radynski), und wenn ja, von wem und wie? Gewinnt der Westen eine neue historische Bedeutung ausgerechnet als antihegemoniale Projektionsfläche? Schließlich: Was heißt es vor diesem Hintergrund, unseren eigenen Diskurs zu dekolonisieren?

Zwei Aspekte scheinen zentral:

1) Eine Ent-immunisierung unserer Sprache selbst. Dabei spielt insbesondere das diskurskritische Potential der Literatur eine wichtige Rolle. Wie ist etwa das in den vergangenen drei Jahrzehnten in der amerikanischen und westeuropäischen Literatur prominent gewordene Sujet der Reisen in den Osten neu zu bewerten? Wie verändert sich unsere Rezeption der antisystemischen sowjetischen und postsowjetischen Literatur? Wie durchbricht literarische Rede, etwa in der neueren ukrainischen Literatur, die erprobten theoretischen Beobachtungspositionen? Kann Literatur zur Geburtshelferin einer *involvierten Sprache* werden?

2) Die Auseinandersetzung mit dem Aufkommen eines linkstheoretischen Neokolonialismus. Im Zeichen einer Kritik des Nationalismus stigmatisiert dieser den militanten Widerstand gegen Russland als reaktionär – bei gleichzeitiger Marginalisierung alles essentiell Demokratischen in diesem Widerstand. Wie immunisiert sich dieser Diskurs methodisch gegen eine Affizierung durch die Rede der Ermordeten? Wie paternalisiert er den Radikalismus der Gegenwehr unter der Vorgabe ethischer Universalien? Wie untergräbt er das Pathos des Widerstands durch Relativierungen?